

## EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

### Gedichte der Stille Jiří Kolářs konkretistische Formen visueller Poesie

#### Ausstellungsdauer

15. Januar – 15. März 2026

Universitätsbibliothek Bamberg  
Teilbibliothek 4  
Heumarkt 2  
96047 Bamberg

#### Öffnungszeiten

Mo – Fr 8.30 – 24.00 Uhr  
Sa, So 10.00 – 20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

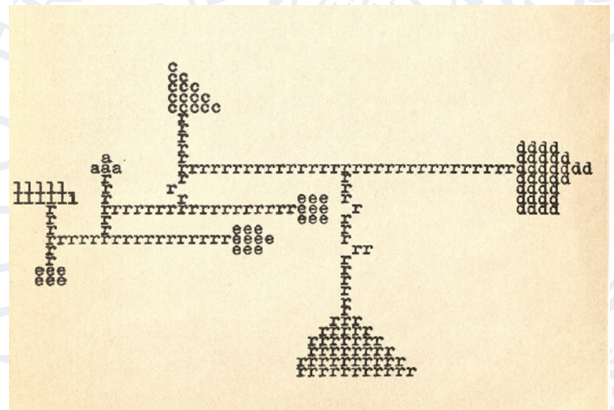
#### Slavische Kunst- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Jeanette Fabian  
Tel.: 0951 / 863-2106  
E-Mail: [jeanette.fabian@uni-bamberg.de](mailto:jeanette.fabian@uni-bamberg.de)

#### Universitätsbibliothek Bamberg

Tel.: 0951 / 863-1501  
E-Mail: [universitaetsbibliothek@uni-bamberg.de](mailto:universitaetsbibliothek@uni-bamberg.de)

am Mittwoch, 14. Januar 2026,  
um 19.00 Uhr,  
in der Universitätsbibliothek Bamberg,  
Teilbibliothek 4, Heumarkt 2, 96047 Bamberg



Jiří Kolář: Calder (1966)

---

Jiří Kolář (1914-2002) war gleichermaßen Dichter wie bildender Künstler und wie in kaum einem anderen künstlerischen Werk durchdringen sich bei Kolář Literatur und bildende Kunst. Es ging ihm, wie er selbst schreibt, „von Anfang an darum, zwischen bildender Kunst und Literatur eine Reibungsfläche zu finden“, die zu neuen künstlerischen Ausdrucksformen führt. So entwickelt er, insbesondere in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren, zahlreiche intermediale Techniken zur Erzeugung konkretistischer nonverbaler Poesie, wie z.B. Alpha-betogramme und dreidimensionale Tiefengedichte, mit denen Kolář neue Möglichkeiten der ästhetischen Erfahrung und Kommunikation erprobt. Kolářs Formen der visuellen Poesie können – ganz im Sinne von Stéphane Mallarmé – als Formen „verschwiegener Gedichte“, „Gedichte der Stille“ oder als sprachlose Gedichte verstanden werden.

Die Ausstellung in der Teilbibliothek 4 zeigt ausgewählte Beispiele dieser experimentellen Poesie aus Jiří Kolářs Frühwerk. Im Mittelpunkt steht der Zyklus Gersaints Aushängeschild (Gersaintův vývěsní štít), der als Faksimile der Erstfassung vollständig präsentiert wird. Kolář portraitiert mit seinen Gedichten bildende Künstler wie z.B. Brâncuși, Calder oder Malevič, indem er jeweils ein für den Künstler charakteristisches Bild, Objekt oder Sujet typographisch nachbildet, und zwar ausschließlich aus den Buchstaben, die der betreffende Künstlername enthält. Der Name wird zum Werk und das Werk zum (Marken-)Zeichen.

Die Buchpublikation aus dem Jahr 1966 ist neben weiteren Originalausgaben von Jiří Kolářs visueller Poesie in Vitrinen ausgelegt.

---

---

## Programm

### *Begrüßung*

**Dr. Fabian Franke**

Direktor der Universitätsbibliothek Bamberg

### *Grußworte*

**Prof. Dr. Kai Fischbach**

Präsident der Otto-Friedrich-Universität  
Bamberg

**Prof. Dr. Kai Nonnenmacher**

Dekan der Fakultät Geistes- und  
Kulturwissenschaften

### *Einführung in die Ausstellung*

**Prof. Dr. Jeanette Fabian**

Slavische Kunst- und Kulturwissenschaft

**Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem kleinen Empfang ein.**

---